

Caritas bei uns

2/16

INFORMATION
ORIENTIERUNG
SERVICE



Inhalt

- II Pflegedienstleitung – neues Gesicht in Dietfurt // Kreatives Projekt – Essenseln im Seniorenheim Neumarkt sorgen für angenehme Atmosphäre
- III Keine Angst vor der Angst – Kinderängste verstehen und bewältigen
- IV Schmunzelecke

Foto: Andrea Weingartner

GERHARD BINDER
ist Leiter des Caritas-Seniorenheimes
St. Franziskus Berching



Liebe Leserinnen und Leser,

„Generationengerechtigkeit“ heißt das Motto der Caritas-Jahreskampagne. Wie werden wir in Zukunft zusammenleben, damit jeder auf seine Kosten kommt? Trotz „sozialer Medien“ und Smartphones vereinsamen Menschen und nimmt die Zahl der Singlehaushalte zu. Folgen sind Wohnungsmangel und Depressionen. Schaffen wir es nicht, mehr Miteinander in unserer Gesellschaft zustande zu bringen, werden die Ausgaben der Sozialkassen die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit überfordern. Gott sei Dank gibt es Anzeichen gegenseitiger Hilfe, zum Beispiel durch Bürgerhilfsorganisationen. Im Caritas-Seniorenheim St. Franziskus besuchen uns seit Jahren Mädchen und Buben der Realschule Berching. Dadurch ist schon bei vielen das Interesse an einer Ausbildung in der Altenpflege geweckt worden. Auch Kindergartenkinder kommen öfters zu uns. Wir wollen dieses „Zusammenleben“ ausbauen. Wie sagte unser früherer Caritasdirektor Jakob Weidendorfer: Das wahre Leben, der eigentliche Sinn der Caritas, ist die Begegnung von Mensch zu Mensch. Und mit ein wenig Gottvertrauen schaffen wir das auch!

Ihr
Gerhard Binder



PFLEGEDIENSTLEITUNG

Neues Gesicht in Dietfurt



Andrea Götz leitet den Pflegedienst im Seniorenheim Dietfurt.

Seit 1. Oktober 2015 arbeite ich als Pflegedienstleiterin im Caritas-Seniorenheim Bruder Balthasar Werner in Dietfurt. Nach meiner Ausbildung im Krankenhaus Neumarkt sammelte ich als Krankenschwester und Teamleitung viele Erfahrungen in den Bereichen Neurochirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie und Palliativmedizin. Die Palliativstation am Klinikum Neumarkt hatte ich von Anfang an mit aufgebaut. Nun widme ich mich mit Freude meiner neuen Aufgabe, bei der die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeitenden des Dietfurter Seniorenheimes im Fokus meiner täglichen Arbeit stehen. Im Laufe dieses Jahres werde ich zudem eine Weiterbildung zur Einrichtungsleitung absolvieren.

TEXT ANDREA GÖTZ

Impressum der Seiten:
Caritas im Landkreis Neumarkt

Redaktion: Peter Esser und Josef Bogner (verantwortlich), Caritas-Sozialstation Neumarkt e. V., Friedenstraße 33, 92318 Neumarkt
Tel./Fax: 0 91 81/47 65-0/-24
E-Mail: sozialstation@caritas-neumarkt.de

Layout: Simone Meister, Freiburg

KREATIVES PROJEKT IM SENIORENHEIM NEUMARKT UMGESETZT

Ess-Inseln sorgen für angenehme Atmosphäre

Aus der Not heraus entstand eine kreative Initiative zum Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner: Da immer mehr bei uns lebende alte Menschen in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und mit Rollator oder Rollstuhl in die Aufenthaltsräume kommen, war es zuletzt im ersten und zweiten Stock des Caritas-Seniorenheimes St. Johannes Neumarkt recht eng geworden. Einige Seniorinnen und Senioren mussten deshalb sogar ihre Mahlzeiten außerhalb der Aufenthaltsräume einnehmen. Um diese Situation zu verbessern und den Bewohnerinnen und Bewohnern eine schönere Atmosphäre beim Essen zu bieten, wollten wir eigentlich die Essbereiche vergrößern. Baulich ging dies jedoch nicht. So entstand die Idee der Ess-Inseln – und seit kurzem gibt es sie auch.

Für mehr Platz und Ruhe

Außerhalb der bereits vorhandenen Räume haben wir abgetrennte Bereiche einrichten lassen, in denen die alten Menschen ihre Mahlzeiten ungestört

einnehmen – und ihre Plätze mit Rollstuhl oder Rollator auch gut erreichen können. Die Pläne dazu hatte das Architekturbüro Berschneider in Pilsach ausgearbeitet. Nun haben die Bewohnerinnen und Bewohner wieder mehr Platz und Ruhe beim Einnehmen der Speisen.

Positive Rückmeldungen

Die Ess-Inseln wurden auch mit außenliegenden Sitzbänken ausgestattet: ein beliebter Platz der alten Menschen, um das Geschehen im Haus um sie herum zu beobachten. Auch außerhalb der Essenszeiten dienen ihnen die Ess-Inseln dazu, sich zu treffen, sich zu unterhalten oder um dort mit ihren Angehörigen zusammensitzen. Die Rückmeldungen unserer pflegebedürftigen wie der rüstigen Bewohnerinnen und Bewohner sind durchwegs positiv. Und auch das Personal freut sich über mehr Platz bei der Versorgung.

TEXT CHRISTOPHER POHL



Ess-Inseln sorgen für mehr Platz und Kommunikation im Seniorenheim Neumarkt.

Keine Angst vor der Angst

Kinderängste verstehen und bewältigen / Beratung hilft



Wenn Ängste das Leben beeinträchtigen, kann professionelle Beratung helfen.

Angst ist eine Grundform menschlichen Verhaltens und Erlebens und jedem aus eigener Erfahrung bekannt. Als Gefahrensignal hat sie eine wichtige Schutzfunktion. Sie entsteht auch regelmäßig angesichts von Neuem und Unbekanntem. Daher ist jeder Entwicklungsprozess „mit Angst verbunden, denn er führt uns in etwas Neues, bisher nicht Bekanntes und Gekanntes, in innere oder äußere Situationen, die wir noch nicht und in denen wir uns noch nicht erlebt haben“ (Fritz Riemann).

So gesehen sind Kinderängste zunächst normale Ängste. Sie sind milde, vorübergehend und alterstypisch: Kinder am Ende des ersten Lebensjahres ängstigen sich vor fremden Menschen und lauten Geräuschen, zwei- bis vierjährige Mädchen und Buben haben Angst vor Tieren, Dunkelheit sowie dem Alleinsein und vier- bis sechsjährige Kinder fürchten Fantasiegestalten. Sieben- bis zehn-

jährige verspüren häufig Angst vor der Schule, zum Beispiel vor Versagen oder negativer Beurteilung durch andere. In diesem Alter werden Kinder aber auch zunehmend dazu fähig, sich vor Krankheit, Schuld und Tod zu ängstigen.

Wenn es zum Problem wird

Angesichts dessen, dass Ängste zu einer gesunden Entwicklung gehören, ist die Unterscheidung von normalen und krankhaften Ängsten von großer Bedeutung. An krankheitswertige Ängste ist immer dann zu denken, wenn deren Dauer und Intensität sehr ausgeprägt sind, zumal in objektiv nicht bedrohlichen Situationen. Problematisch ist es auch dann, wenn die Angst alterstypische Lebensvollzüge beeinträchtigt, etwa den Besuch von Kindergarten, Schule oder den Kontakt mit Gleichaltrigen, oder wenn sie bei den Kindern und deren Fa-

milien einen erheblichen Leidensdruck bewirkt.

Sich stellen statt verbergen

Was die Bewältigung der Angst angeht, hat sich bewährt, Kinder dazu zu bringen, sich der Angst zu stellen, anstatt zu fördern, dass sie ängstigende, aber objektiv ungefährliche Situationen meiden. Dadurch wird den Kindern die wichtige Erfahrung verschafft, dass die Angst auch ohne Vermeidungsverhalten zurückgeht. Von großer Bedeutung ist auch die sogenannte kognitive Methode: Sie geht davon aus, dass Ängste durch nicht hilfreiche Weisen des Denkens und Bewertens entstehen. Der Gedanke „In der Klassenarbeit werde ich bestimmt versagen!“ wäre ein Beispiel dafür. Diese oft unbewussten und zugleich schädlichen Gedanken werden mit dieser Methode aufgespürt, infrage gestellt und durch hilfreiche, nicht ängstigende Gedanken ersetzt.

TEXT DR. THOMAS SCHNELZER
DIPLOM-THEOLOGE UND -PSYCHOLOGE

Wenn Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene Ängste erleben, unter denen sie leiden, weil sie ihre Lebensführung beeinträchtigen, können sich ihre Erziehungsberechtigten oder auch sie selbst gerne an unsere Beratungsstelle wenden:

PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE FÜR ELTERN, KINDER UND JUGENDLICHE

RINGSTR. 59, 92318 NEUMARKT
TEL. 0 91 81/2 97 40
E-MAIL: ERZIEHUNGSBERATUNG@CARITAS-NEUMARKT.DE

IV



SCHMUNZELECKE

„Wir finden Ihr Auto“

EHEMANN BEI DER POLIZEI: Ich möchte eine Vermisstenanzeige aufgeben. Meine Frau ist gestern zum Shopping in die Stadt gefahren und nicht nach Hause gekommen.

POLIZIST: Wie groß ist Ihre Frau?

EHEMANN: Weiß ich nicht. Habe nie nachgemessen ...

POLIZIST: Schlank? Vollschlank? Korpulent?

EHEMANN: Hmm – schlank, nee, eher vollschlank, oder doch fast schon korpulent ...? Ich weiß nicht recht!

POLIZIST: Augenfarbe?

EHEMANN: Habe ich nie draufgeachtet ...

POLIZIST: Haarfarbe?

EHEMANN: Wechselt ständig ...

POLIZIST: Welche Kleidung trug Ihre Frau, als Sie sie zuletzt gesehen haben?

EHEMANN: Hmm, ich meine ein Kleid ... Oder Jeans und Pulli? Ich kann es beim besten Willen nicht sagen!

POLIZIST: Ist sie mit dem Pkw in die Stadt gefahren?

EHEMANN: Ja: mit meinem metallic-schwarzen Audi A8 mit 3-Liter-V6-Motor, 333 PS, 8-Stufen-Tiptronic-Automatikgetriebe, LED-Xenonlicht, 20-Zoll-Alufelgen im Propeller-Design und 275er-Breitreifen, Panorama-Schiebedach, Navi, Alcantara-Ledersitzen, und es hat an der Fahrertür einen klitzekleinen Kratzer ...

Plötzlich weint der Mann ganz bitterlich.

POLIZIST: Machen Sie sich keine Sorgen – wir finden Ihr Auto ...



BERATUNG

CARITAS-KREISSTELLE

TELEFON 0 91 81/5 11 27-0, WWW.CARITAS-KREISSTELLE-NEUMARKT.DE

- > Allgemeine Sozialberatung
- > Schuldner- und Insolvenzberatung
- > Gesetzliche Betreuungen
- > Kuren für Mütter und Kindererholungen
- > Kleiderkammer

BERATUNG IM CARITAS-SENIORENHEIM DIETFURT NACH VEREINBARUNG

ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLE

TELEFON 0 91 81/29 74-0, WWW.ERZIEHUNGSBERATUNG-NEUMARKT.DE

- > Psychologische Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche: zum Beispiel bei Verhaltensauffälligkeiten und Schulproblemen
- > Beratung und Hilfe bei Trennung und Scheidung
- > Vorträge, Elternabende und -trainings

BERATUNG IM CARITAS-SENIORENHEIM DIETFURT MONTAGS VON 8 BIS 17 UHR NACH TELEFONISCHER ANMELDUNG

AMBULANTE PFLEGE

CARITAS-SOZIALSTATION NEUMARKT E.V.

TELEFON 0 91 81/47 65-0, WWW.CARITAS-SOZIALSTATION-NEUMARKT.DE

- > Körperpflege und Hilfe beim Essen und Trinken
- > Wundpflege, Verabreichen von Medikamenten
- > Hauswirtschaftliche Versorgung
- > Essen auf Rädern
- > Tagespflege
- > Pflegeberatung
- > Angehörigengruppen
- > Beratung/Betreuung demenzkranker Menschen
- > Hausnotruf

PFLEGE IM SENIORENHEIM

ST. FRANZISKUS BERCHING

TELEFON 0 84 62/9 42 92-0, WWW.CARITAS-SENIORENHEIM-BERCHING.DE

ST. ANNA DEINING

TELEFON 0 91 84/80 99 34-0, WWW.CARITAS-SENIORENHEIM-DEINING.DE

BRUDER BALTHASAR WERNER DIETFURT

TELEFON 0 84 64/64 09-0, WWW.CARITAS-SENIORENHEIM-DIETFURT.DE

ST. JOSEF FREYSTADT

TELEFON 0 91 79/94 84-0, WWW.CARITAS-SENIORENHEIM-FREYSTADT.DE

ST. JOHANNES NEUMARKT

TELEFON 0 91 81/26 67-0, WWW.CARITAS-SENIORENHEIM-NEUMARKT.DE

- > Plätze für rüstige und pflegebedürftige Personen
- > Kurzzeitpflege
- > Tagespflege
- > Offener Mittagstisch